Auer

e book

Ursula Lassert

Texte schreiben – aber wie?

Textsorten trainieren
in 2 Schwierigkeitsstufen
für die 3. und 4. Klasse

Mit Kopiervorlagen
und Beurteilungsbögen

GRATIS-DOWNLOADS
für das Fach Deutsch

Sichern Sie sich eine kostenlose Lesespurgeschichte für den Deutschunterricht!

Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/07446DK1

5. Auflage 2018

© 2018 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Ursula Lassert
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen
ISBN 978-3-403-34898-6
www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Erzählungen

1 Erzählungen schreiben (Erlebniserzählung) 8
2 Einleitung und Schluss (Traumerzählung) 10
3 Hauptteil und Höhepunkt (Fantasiegeschichte) 12
4 Der äußere und innere Vorgang einer Erzählung 14
5 Reihenfolge und Satzanfänge (Bildergeschichte) 16
6 Nacherzählungen erstellen 18
7 Kriterien für gute (Nach-)Erzählungen 20

Notizen, Mitteilungen, Zusammenfassungen

1 Einen Einkaufszettel erstellen 22
2 Eine Mitteilung notieren 24
3 Ein Klassengespräch zusammenfassen 26

Postkarten und Briefe

1 Postkarten schreiben 28
2 Die Anredefürwörter in Postkarten und Briefen 30
3 Einladungen schreiben 32
4 Wunschbriefe schreiben 34
5 Offizielle Briefe schreiben 36
6 Kriterien für gute Briefe 38

Berichte

1 Berichte kritisch betrachten 40
2 Berichte schreiben 42

Beschreibungen

1 Gegenstandsbeschreibungen erstellen 44
2 Gegenstandsbeschreibungen kritisch betrachten 46
3 Tierbeschreibungen erstellen 48
4 Personenbeschreibungen erstellen 50
5 Kriterien für gute Beschreibungen 52

Anleitungen und Rezepte

1 Ein Rezept kritisch betrachten 54
2 Eine Bastelanleitung erstellen 56
3 Kriterien für gute Rezepte und Anleitungen 58

Rund um Wort und Satz

1 Zusammengesetzte Wörter 60
2 Wortfelder 61
3 Verben 62
4 Treffende Ausdrücke 63
5 Adjektive 64
6 Nomen und Adjektive, die Gefühle ausdrücken 65
7 Sätze und ihre Satzzeichen. 66
8 Nebensätze 67
9 Wörtliche Rede 68
10 Umstellen von Satzgliedern 69

Beurteilungsbögen

1 Erlebnis-/Fantasie-/Traumerzählung. 70
2 Bildergeschichte 71
3 Nacherzählung 72
4 Bericht 73
5 privater Brief. 74
6 offizieller Brief 75
7 Rezept 76
8 Anleitung 77
9 Gegenstandsbeschreibung 78
10 Tierbeschreibung. 79
11 Personenbeschreibung 80

Lösungen 81

Vorwort

Freies Schreiben – Freude und Kreativität wecken

Ein wichtiges Ziel des Aufsatzunterrichtes ist es, bei den Kindern die Freude am Schreiben zu wecken. Das geschieht zum großen Teil durch das freie Schreiben, bei dem es mehr um die Verwirklichung eigener Ideen geht und um die Freude an der persönlichen Gestaltung als um feste Regelanwendung. Eine Beurteilung scheint beim freien Schreiben kaum möglich. Hier sollte aber über eine längere Zeit eine Weiterentwicklung beobachtet werden.

Beim freien Schreiben darf das Kind als Autor frei entscheiden, wie es seinen Text gestalten will. So liegt es ganz allein in seinem Belieben, ob es z. B. die Geschichte in Einleitung, Hauptteil und Schluss einteilt oder ob es einen durchgehenden Text gestaltet. Beim Vorlesen wird es ja dann erleben, ob und wie viel die anderen von seinem Text verstehen und ob sie seinen Gedankengängen folgen können. Dann wird es möglicherweise daraus Rückschlüsse ziehen und eventuelle Veränderungen anschließen.

Geleitetes Schreiben mit dem wichtigen Ziel: Texte planen, schreiben, überarbeiten

Ein ebenso wichtiges Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, Texte zu planen, zu schreiben und zu überarbeiten. Der Vorteil des systematischen Unterrichts ist, dass die Kinder die verschiedensten Arten von Textgestaltungsmöglichkeiten kennen- und anwenden lernen.

Während die Kinder beim freien Schreiben nach Herzenslust experimentieren können, heißt es hier, sich an gewisse Regeln zu halten sowie sich notwendiges Handwerkszeug anzueignen. Die verschiedensten Stilmittel und Gliederungsformen werden hier erfahren und gelernt. Regeln sollten nicht als einengend, behindernd oder feindlich erlebt werden, sondern als Hilfsmittel und Bereicherung für die Gestaltung und die Verschönerung des eigenen Textes. Der Text kann so mit der Zeit immer klarer, verständlicher, anschaulicher und interessanter gestaltet werden. Die eigenen Fähigkeiten, die sich schon im freien Schreiben zeigen, werden hier weiterentwickelt.

So können sich also freies Schreiben und geleitetes Schreiben im Unterricht sinnvoll ergänzen und gegenseitig befruchten. Systematischer Unterricht und freies Schreiben sollten Hand in Hand gehen. Weder auf das eine noch auf das andere sollte verzichtet werden.

Schreiben – nicht nur eine Sache des Talentes

Schreiben ist sicher nur zum Teil talentbedingt, daher kann nicht immer nur frei geschrieben werden, so wichtig das für das einzelne Kind auch sein mag. Der größere Teil der guten Schreibfähigkeit beruht auf dem, was zu diesem Bereich gelernt worden ist. Damit das Kind auch Lust auf das Schreiben bekommt, ist ein vielfältiges Angebot an Anregungen und Anlässen dringend nötig. Nur wenn es einen sinnvollen Grund zum Schreiben gibt, ist das Kind motiviert genug, um sich mit Eifer und Freude an die Arbeit zu machen.

Eine gute Schreib-Lese-Kultur ist also auf diesem schwierigen Weg unerlässlich. Sie umfasst die vorbereitende Arbeit, das eigentliche Schreiben, die kritische Überarbeitung des Geschriebenen bis hin zum Veröffentlichen der Texte. Die Schreibentwicklung des Kindes muss also ermutigend begleitet und auf verschiedenste Art gefördert werden.

Ermutigungen, Bestätigungen und Würdigung des Geschriebenen sind, z. B. durch die Veröffentlichung der Texte durch Vorlesen, Zusammenheften der Blätter zu Büchern und Ordnern, Ausstellen oder Bereitstellen der Aufsätze als Lektüre für die Klassenkameraden, möglich. Ein solches Arbeiten an und Umgehen mit den Texten macht Mut und motiviert für zukünftiges Schreiben.

Schüler mögen es, wenn sie öfter gemeinsam mit dem Lehrer geeignete Themen heraussuchen dürfen, zu denen geschrieben werden soll. Der Pool an Möglichkeiten dazu ist groß: Ferienerlebnisse, Briefe, Feiertage (Gratulationen, Rezepte für Festtagskuchen …), Reparieren und Umgang mit Geräten (Anweisungen), Fantasiereisen und Träume, Sachthemen wie Wetter oder Natur, Umgang mit anderen, Gesundheit, Schule usw., Bildergeschichten, Filme, Bücher …

Gemeinsames Überarbeiten der Texte

Ebenso wichtig wie das Verfassen der Texte ist, wie schon erwähnt, die darauf folgende kritische Arbeit an ihnen. Texte sollten inhaltlich, stilistisch, grammatisch und orthografisch überprüft werden. Dabei können Tipps gemeinsam in Regeln umgebaut und festgehalten werden. So mag sich, z. B. nach dem freien Schreiben oder auch nach geleitetem Schreiben, herausstellen, dass es doch günstiger gewesen wäre, eine Einleitung zu schreiben oder allmählich auf den Höhepunkt zuzuschreiben und nicht gleich alles zu verraten. Gerade an fehlerhaften und unvollständigen Beispielen erkennen die Kinder die Notwendigkeit, sich an gewisse Regeln zu halten.

Jedem Kind sollte daher immer wieder die Chance gegeben werden, seine Texte gemeinsam mit anderen zu überarbeiten. Das geschieht in den **kleinen und größeren Schreibkonferenzen**. Wenn dann in Kleingruppen oder in Partnerarbeit die Arbeit kritisch betrachtet wird, zeigt sich schnell, dass z. B. nicht alles so verständlich ist, wie der Schreiber sich das gedacht hat. Vielleicht wird festgestellt, dass zusätzliche Fragen beantwortet werden müssen, also mehr Einzelheiten nötig sind, als im Text erwähnt, oder dass einige Wörter immer wiederholt wurden. Nach der kritischen Betrachtung kann der Autor dann entscheiden, ob er seinen Text entsprechend ändern bzw. erweitern will und ob er bereit ist, die gefundenen Tipps und Regeln zukünftig anzuwenden.

Neben den Schreibkonferenzen sollte es aber auch immer wieder kurze Einzelgespräche mit dem Lehrer und einem Mitschüler geben dürfen, bei denen dann z. B. die gemeinsame Suche nach einem geeigneten Schluss, das Finden eines treffenderen Verbs oder die Überprüfung der Verständlichkeit eines Satzes stattfinden kann.

Distanziertes Betrachten mithilfe der Beurteilungsbögen

Nicht nur fremde Texte kritisch zu betrachten, sondern auch die eigenen Texte distanziert anzuschauen und zu begutachten, ist eine große Hilfe bei der Entwicklung der eigenen Fähigkeiten und dem Gefühl für eine gute Geschichte. Deshalb gehört auch dieser Teil unbedingt zum Schreibunterricht dazu. Die Beurteilungsbögen können da eine wertvolle Hilfe sein.

Mithilfe der **Beurteilungsbögen** ist eine schnelle und übersichtliche Überprüfung für die Schüler, die Eltern und die Lehrer möglich. Punkt für Punkt lässt sich mit ihnen überprüfen, was von den erwarteten Leistungen vorhanden ist. Diese Bögen helfen Eltern und Kindern, schnell zu durchschauen und zu erkennen, worauf es bei dem vorliegenden Text ankommt.

Fest formulierte Regeln oder Tipps machen es möglich, gezielt den Text daraufhin anzusehen. So kann jeder Betrachter schnell erkennen, was beachtet und umgesetzt wurde und was nicht.

Auch Grundschulkinder können sich mithilfe dieser Bögen erfolgreich mit der eigenen oder der Arbeit eines anderen Kindes auseinandersetzen. Sie erkennen schnell, was sie gut gemacht haben und was nicht, was sie bedacht haben und was nicht.

Die Bögen helfen, nichts zu übersehen, sind sachlich und kritisieren nicht, sie stellen nur fest. So bieten sie eine individuelle Überarbeitungshilfe für jeden Schüler und ermöglichen es, auch die eigenen Texte mit einer gewissen Distanz zu betrachten und so die eigenen Texte aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Wenn nicht alle Punkte, die auf den Bögen sind, gebraucht werden, können diese vor der Verwendung auf das notwendige Maß beschränkt werden, indem bestimmte Sätze vom Lehrer oder den Schülern durchgestrichen werden. Überarbeitete Textstellen in den Aufsätzen der Schüler werden am besten farbig unterstrichen, sodass es für alle schnell erkennbar ist, was an Zusatzarbeit geleistet worden ist.

Zum Aufbau des Buches

Dieses Buch enthält Übungsblätter zu den Bereichen Erzählungen, Berichte, Beschreibungen, Rezepte, Anleitungen, Notizen, Mitteilungen, Zusammenfassungen und Briefe sowie zur Wortschatzarbeit.

Die Arbeitsblätter zu den Textsorten sind differenziert in A und B, wobei B jeweils das anspruchsvollere ist. Die Wortschatzübungen sind ohne Differenzierungen, haben dafür aber jeweils eine Zusatzaufgabe.

Die Beurteilungsbögen bieten die Möglichkeit, sich genau mit eigenen oder fremden Texten auseinanderzusetzen, sie kritisch zu betrachten und zu begutachten.

Die Lösungsblätter helfen Ihnen bei der schnellen Korrektur der Arbeitsblätter. Sie können die Lösungen auch kopieren und dem Schüler geben, sodass er die Lösungen bei den einzelnen Aufgaben selbstständig überprüfen kann.

Zur Begrifflichkeit

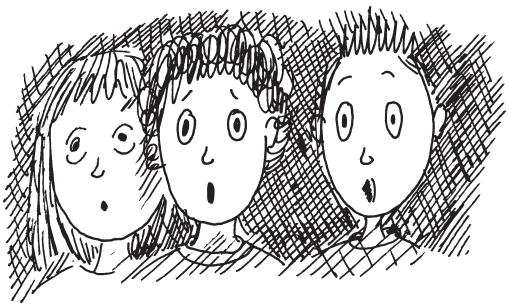
Die unterstrichenen Begriffe werden in diesem Buch verwendet:

Nomen	Namenwort, Hauptwort, Substantiv
Verb	Tunwort, Zeitwort
Adjektiv	Wiewort, Eigenschaftswort
Artikel	Begleiter
Pronomen	Fürwort
Konjunktion	Bindewort
Infinitiv	Grundform
Imperativ	Befehlsform
Singular	Einzahl
Plural	Mehrzahl
Positiv	Grundstufe
Komparativ	Höherstufe, 1. Vergleichsstufe
Superlativ	Höchststufe, 2. Vergleichsstufe
Präsens	Gegenwart
Präteritum, Imperfekt	1. Vergangenheit
Perfekt	2. Vergangenheit
Futur	Zukunft

Name: _____ Datum: _____

Erzählungen schreiben (Erlebniserzählung)

1. Eine Erzählung besteht aus drei Teilen. Wie heißen sie?



1) GNUTIELNIE – _____

2) LIETTPUAH – _____

3) SSULHCS – _____

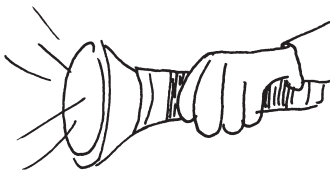
2. Tom hat diese drei Teile in seiner Erlebniserzählung durcheinandergebracht. Schreibe jeweils die richtige Nummer davor.

___ Endlich! Nach einer langen Viertelstunde ging das Licht plötzlich wieder an. Die Lust zum Weiterspielen war uns aber vergangen.

___ An einem Sonntag im letzten Dezember saßen meine Schwester Anna, meine Mutter und ich im Wohnzimmer.

___ Wir spielten gerade „Mensch ärgere dich nicht“. Ich hatte schon drei Figürchen im Haus. Es stand sehr gut für mich. Anna hatte gerade eine 1 gewürfelt. Wie gut, so konnte sie mich nicht einholen. Meine Mutter hatte großes Pech. Zurzeit war keine Figur von ihr im Spiel. Alle waren hinausgeflogen. Nun durfte ich wieder würfeln. Ich holte Schwung und wollte gerade den Würfel fallen lassen, als das Licht ausging. Wir saßen im Finstern. Huch, war das unheimlich! Anna schrie auf und stieß vor Schreck gegen den Tisch. Wir hörten die Figürchen umfallen. Schade, wo ich doch beinahe gewonnen hätte! Meine Mutter rief: „Nanu, was ist das? Lasst uns einfach sitzen bleiben und ein wenig warten.“ Unheimlich war es, so im Dunkeln zu sitzen. Wir hatten weder eine Kerze noch eine Taschenlampe. Was war bloß los?

3. Schreibe eine passende Überschrift über die Erlebniserzählung.



Beinahe gewonnen! – Ein lustiges Spiel – Huch, wie unheimlich!

Die Überschrift muss zum Thema passen und soll den Leser neugierig machen.

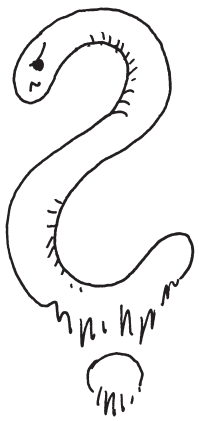
4. Warum passen diese Überschriften nicht? Verbinde.

1) Es ist unheimlich, im Dunkeln zu sitzen.	Die Überschrift passt nicht zum Text.
2) Anna hat Angst	Die Überschrift verrät die Geschichte.
3) Stromausfall stört Familienspiel	Die Überschrift ist zu lang.

Ursula Lassert: Texte schreiben – *aber wie?*
© Auer Verlag

Name: _____ Datum: _____

Erzählungen schreiben (Erlebniserzählung)



1. Eine Erzählung besteht aus drei Teilen. Wie heißen diese?

1) GNUTIELNIE 2) LIETTPUAH 3) SSULHCS

_____

2. Tom hat diese drei Teile in seiner Erlebniserzählung durcheinandergebracht. Schreibe jeweils die richtige Nummer davor.

_____

___ Endlich! Nach einer langen Viertelstunde ging das Licht plötzlich wieder an. Die Lust zum Weiterspielen war uns aber vergangen.

___ An einem Sonntag im letzten Dezember saßen meine Schwester Anna, meine Mutter und ich im Wohnzimmer.

___ Wir spielten gerade „Mensch ärgere dich nicht“. Ich hatte schon drei Figürchen im Haus. Es stand sehr gut für mich. Anna hatte gerade eine 1 gewürfelt. Wie gut, so konnte sie mich nicht einholen. Meine Mutter hatte großes Pech. Zurzeit war keine Figur von ihr im Spiel. Alle waren hinausgeflogen. Nun durfte ich wieder würfeln. Ich holte Schwung und wollte gerade den Würfel fallen lassen, als das Licht ausging. Wir saßen im Finstern. Huch, war das unheimlich! Anna schrie auf und stieß vor Schreck gegen den Tisch. Wir hörten die Figürchen umfallen. Schade, wo ich doch beinahe gewonnen hätte! Meine Mutter rief: „Nanu, was ist das? Lasst uns einfach sitzen bleiben und ein wenig warten.“ Unheimlich war es, so im Dunkeln zu sitzen. Wir hatten weder eine Kerze noch eine Taschenlampe. Was war bloß los?

3. Schreibe eine passende Überschrift über die Erlebniserzählung.

Die Überschrift muss zum Thema passen und soll den Leser neugierig machen.

4. Schau dir diese Überschriften kritisch an und verbinde.

1) Es ist unheimlich, im Dunkeln zu sitzen	Die Überschrift passt nicht zum Text.
2) Beinahe gewonnen!	Die Überschrift verrät die Geschichte.
3) Anna hat Angst	Die Überschrift ist zu lang.
4) Stromausfall stört Familienspiel	Die Überschrift macht neugierig.

Ursula Lassert: Texte schreiben – *aber wie?*
© Auer Verlag